

**Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen**

## **E i n l a d u n g**

**Gremium:** Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen - öffentlich  
**Sitzungstermin:** Montag, 18.04.2005, 16:00 Uhr  
**Ort, Raum:** Ratssaal des Rathauses

**Rastede, den 06.04.2005**

### **1. An die Mitglieder des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen**

2. nachrichtlich an die übrigen Mitglieder des Rates

**Hiermit lade ich Sie im Einvernehmen mit dem Ausschussvorsitzenden zu einer Sitzung mit öffentlichen Tagesordnungspunkten ein.**

### **Tagesordnung:**

- TOP 1** Eröffnung der Sitzung
- TOP 2** Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- TOP 3** Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 14.03.2005
- TOP 4** 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 66 - Gewerbegebiet Ipwege (Schafjückenweg)  
Vorlage: 2005/073
- TOP 5** Bebauungsplan Nr. 68 c - Gewerbegebiet Brombeerweg  
Vorlage: 2005/076
- TOP 6** Bebauungsplan Nr. 57 - Wahnbek - Wapelstraße  
Vorlage: 2005/075
- TOP 7** 6. Änderung Bebauungsplan Nr. 7 - Rastede - West  
Vorlage: 2005/074
- TOP 8** 7. Änderung Bebauungsplan Nr. 7 - Rastede West  
Vorlage: 2005/087
- TOP 9** Bebauungsplan 63 E - Wahnbek - Hohe Brink  
Vorlage: 2005/089
- ggfs. Tischvorlage -

- TOP 10    Ausbau der K 133, Kleibroker Straße  
Vorlage: 2005/081**
- TOP 11    Ausbau der K 144 - Schulstraße  
Vorlage: 2005/082**
- TOP 12    Straßenbenennung Bebauungsplan 78 A - Hahn - Am Ostermoor  
Vorlage: 2005/077**
- TOP 13    Umbenennung GE Schafjückenweg in GE Autobahnkreuz Oldenburg-Nord  
Vorlage: 2005/088**
- TOP 14    Bericht der Unfallkommission  
Vorlage: 2005/083**
- TOP 15    Anfragen und Hinweise**
- TOP 16    Schließung der Sitzung**

**Mit freundlichen Grüßen**

**gez. Decker  
Bürgermeister**

## B e s c h l u s s v o r l a g e

**Vorlage-Nr.: 2005/073**

freigegeben am 11.03.2005

**GB 3****Datum: 11.03.2005**

Sachbearbeiter/in: Herr Zech, Guido

### **1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 66 - Gewerbegebiet Ipwege (Schafjückenweg)**

**Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	18.04.2005	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	19.04.2005	Verwaltungsausschuss

**Beschlussvorschlag:**

1. Die 1. Änderung des Bebauungsplanes 66 – Gewerbegebiet Ipwege (Schafjückenweg) nebst Umweltbericht wird gemäß § 1 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen.
2. Die im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB sowie der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen werden auf der Grundlage dieser Beschlussvorlage sowie der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 18.04.2005 berücksichtigt.
3. Dem Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplanes 66 – Gewerbegebiet Ipwege (Schafjückenweg) nebst Begründung wird zugestimmt.
4. Die Beteiligung der Öffentlichkeit und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange werden gemäß § 4a Abs. 2 in Verbindung mit § 3 Abs. 2 BauGB und § 4 Abs. 2 BauGB durchgeführt.

**Sach- und Rechtslage:**

Gemäß Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 15.02.2005 (Beschlussvorlagen Nr. 2004/376A) ist die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit in Form einer zweiwöchigen öffentlichen Auslegung durchgeführt worden. Außerdem hat auch Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange bis zum 21.03.2005 stattgefunden.

Wesentliche Stellungnahmen wurden nicht vorgebracht.

Die Abwägungsvorschläge sind dieser Vorlage als Anlage 1 beigelegt.

Nähere Erläuterungen werden hierzu in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen durch das Planungsbüro NWP gegeben.

Die öffentliche Auslegung und Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange können nunmehr unter Berücksichtigung der Abwägungsvorschläge durchgeführt werden.

Übersicht über den Verfahrensstand:

<b>Grundsatzbeschluss/ Aufstellungsbeschluss</b>	<b>Frühzeitige Öffentlichkeits-/ Behördenbeteiligung</b>	<b>Öffentliche Auslegung/ Behördenbeteiligung</b>	<b>Satzungsbeschluss</b>
X	X	Mai/Juni	Ratssitzung am 5.7.2005

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

### **Anlagen:**

1. Abwägungsvorschlag
2. Planzeichnung
3. Planzeichenerklärung
4. Textliche Festsetzungen und Hinweise

## **B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2005/076**

freigegeben am 11.03.2005

**GB 3**

Sachbearbeiter/in: Herr Zech, Guido

**Datum: 11.03.2005**

### **Bebauungsplan Nr. 68 c - Gewerbegebiet Brombeerweg**

#### **Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	18.04.2005	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	19.04.2005	Verwaltungsausschuss

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Die Aufstellung des Bebauungsplanes 68c – Gewerbegebiet Brombeerweg nebst Umweltbericht wird gemäß § 1 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen.
2. Die im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB sowie der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen werden auf der Grundlage dieser Beschlussvorlage sowie der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 19.04.2005 berücksichtigt.
3. Dem Entwurf des Bebauungsplanes 68c – Gewerbegebiet Brombeerweg nebst Begründung wird zugestimmt.
4. Die Beteiligung der Öffentlichkeit und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange werden gemäß § 4a Abs. 2 in Verbindung mit § 3 Abs. 2 BauGB und § 4 Abs. 2 BauGB durchgeführt.

#### **Sach- und Rechtslage:**

Gemäß Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 15.02.2005 (Beschlussvorlagen Nr. 2005/033) ist die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit in Form einer zweiwöchigen öffentlichen Auslegung durchgeführt worden. Außerdem hat auch Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange bis zum 21.03.2005 stattgefunden.

Die Landesbehörde für Straßen und Verkehr, Geschäftsbereich Oldenburg, hat im Rahmen seiner Stellungnahme die Anfertigung eines Verkehrsgutachtens sowie den Bau einer Linksabbiegespur von der Oldenburger Straße (K131) in den Brombeerweg gefordert. Da zum ge

gegenwärtigen Zeitpunkt keine Aussage über die sich im neuen Gewerbegebiet zukünftig angesiedelten Unternehmen getroffen werden kann, ist ein Verkehrsgutachten aus Sicht der Verwaltung zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht aussagekräftig. Vielmehr wird vorgeschlagen, die Verkehre nach vollständigem Abverkauf des Gewerbegebietes zu beurteilen und gfls. daraus Konsequenzen zu ziehen.

Weitere wesentliche Anregungen oder Bedenken wurden nicht vorgebracht.

Die Abwägungsvorschläge sind dieser Vorlage als Anlage 1 beigelegt.

Nähere Erläuterungen werden hierzu in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen durch das Planungsbüro NWP gegeben.

Die öffentliche Auslegung und Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange können nunmehr unter Berücksichtigung der Abwägungsvorschläge durchgeführt werden.

Übersicht über den Verfahrensstand:

<b>Grundsatzbeschluss/ Aufstellungsbeschluss</b>	<b>Frühzeitige Öffentlichkeits-/ Behördenbeteiligung</b>	<b>Öffentliche Auslegung/ Behördenbeteiligung</b>	<b>Satzungsbeschluss</b>
X	X	Mai/Juni	Ratssitzung am 5.7.2005

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

### **Anlagen:**

1. Abwägungsvorschlag
2. Planzeichnung
3. Planzeichenerklärung
4. Textliche Festsetzungen und Hinweise

## B e s c h l u s s v o r l a g e

**Vorlage-Nr.: 2005/075**

freigegeben am 11.03.2005

**GB 3**

Sachbearbeiter/in: Herr Zech, Guido

**Datum: 11.03.2005****Bebauungsplan Nr. 57 - Wahnbek - Wapelstraße****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	18.04.2005	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	19.04.2005	Verwaltungsausschuss

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Aufstellung des Bebauungsplanes 57 – Wahnbek - Wapelstraße nebst Umweltbericht wird gemäß § 1 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen.
2. Die im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB sowie der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen werden auf der Grundlage dieser Beschlussvorlage sowie der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 19.04.2005 berücksichtigt.
3. Dem Entwurf des Bebauungsplanes 57 – Wahnbek - Wapelstraße nebst Begründung wird zugestimmt.
4. Die Beteiligung der Öffentlichkeit und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange werden gemäß § 4a Abs. 2 in Verbindung mit § 3 Abs. 2 BauGB und § 4 Abs. 2 BauGB durchgeführt.

**Sach- und Rechtslage:**

Gemäß Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 15.02.2005 (Beschlussvorlagen Nr. 2005/034) ist die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit in Form einer zweiwöchigen öffentlichen Auslegung durchgeführt worden. Außerdem hat auch die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange bis zum 21.03.2005 stattgefunden.

Wesentliche Stellungnahmen wurden nicht vorgebracht.

Die Abwägungsvorschläge sind dieser Vorlage als Anlage 1 beigelegt.

Nähere Erläuterungen werden hierzu in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen durch das Planungsbüro NWP gegeben.

Die öffentliche Auslegung und Beteiligung der Träger öffentlicher Belange können nunmehr unter Berücksichtigung der Abwägungsvorschläge durchgeführt werden.

Übersicht über den Verfahrensstand:

<b>Grundsatzbeschluss/ Aufstellungsbeschluss</b>	<b>Frühzeitige Öffentlichkeits-/ Behördenbeteiligung</b>	<b>Öffentliche Auslegung/ Behördenbeteiligung</b>	<b>Satzungsbeschluss</b>
X	X	Mai/Juni	Ratssitzung am 5.7.2005

**Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

**Anlagen:**

1. Abwägungsvorschlag
2. Planzeichnung
3. Planzeichenerklärung
4. Textliche Festsetzungen und Hinweise



## B e s c h l u s s v o r l a g e

**Vorlage-Nr.: 2005/074**

freigegeben am 11.03.2005

**GB 3**

Sachbearbeiter/in: Herr Zech, Guido

**Datum: 11.03.2005**

### **6. Änderung Bebauungsplan Nr. 7 - Rastede - West**

**Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	18.04.2005	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	19.04.2005	Verwaltungsausschuss
Ö	05.07.2005	Rat

**Beschlussvorschlag:**

1. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung gemäß § 13 Nr. 1, 2, 2. Alt und 3, 2. Alt. in Verbindung mit § 3 Absatz 2 sowie der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) eingegangenen Stellungnahmen werden auf der Grundlage dieser Beschlussvorlage sowie der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 18.04.2005 berücksichtigt.
2. Die bisherige Beschlussfassung und Abwägung wird bestätigt.
3. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung war nicht durchzuführen.
4. Die 6. Änderung des Bebauungsplanes 7 – Rastede – West nebst Begründung wird beschlossen.

**Sach- und Rechtslage:**

Gemäß Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 15.02.2005 (Beschlussvorlagen Nr. 2005/036) sind die öffentliche Auslegung und die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 13 Nr. 1, 2, 2. Alt und 3, 2. Alt. in Verbindung mit § 3 Absatz 2 und § 4 BauGB bis zum 01.04.2005 im Vereinfachten Verfahren durchgeführt worden

Wesentliche Stellungnahmen wurden nicht vorgebracht.

Die Abwägungsvorschläge sind dieser Vorlage als Anlage 1 beigelegt.

Nähere Erläuterungen werden hierzu in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen durch das Planungsbüro NWP gegeben.

Der Satzungsbeschluss kann nunmehr unter Berücksichtigung der Abwägungsvorschläge durchgeführt werden.

Übersicht über den Verfahrensstand:

<b>Grundsatzbeschluss/ Aufstellungsbeschluss</b>	<b>Frühzeitige Öffent- lichkeits-/ Behörden- beteiligung</b>	<b>Öffentliche Ausle- gung/ Behörden- beteiligung</b>	<b>Satzungsbeschluss</b>
X	Entfiel	X	Ratssitzung am 5.7.2005

**Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

**Anlagen:**

1. Abwägungsvorschlag
2. Satzungstext und Planzeichnung

## **B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2005/087**

freigegeben am 04.04.2005

**GB 3**

Sachbearbeiter/in: Herr Zech, Guido

**Datum: 04.04.2005**

### **7. Änderung Bebauungsplan Nr. 7 - Rastede West**

#### **Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	18.04.2005	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	19.04.2005	Verwaltungsausschuss

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Änderung des Bebauungsplanes Nr. 7 wird grundsätzlich zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Anwohnern eine Lösung zur Erschließung der rückwärtigen Grundstücke zu vereinbaren.
3. Die Verwaltung wird bei einem sich Abzeichnen einer möglichst einvernehmlichen Erschließungslösung ferner beauftragt, einen städtebaulichen Vertrag zur Übernahme der Planungskosten durch die bevorteilten Grundstückseigentümer zu entwerfen.

#### **Sach- und Rechtslage:**

Der Verwaltungsausschuss hat in seiner Sitzung am 1.2.2005 (Vorlage 2004/372) die Verwaltung beauftragt, mit den Eigentümern der betroffenen Flächen einer möglichen Hinterverdichtung Gespräche hinsichtlich ihres Interesses an einer Schaffung von weiteren Baumöglichkeiten auf den Hintergrundstücken zu führen und über das Ergebnis zu berichten.

Diese Gespräche haben am 24.03.2005 stattgefunden. Seitens der Verwaltung wurde in dieser Besprechung die Planungsabsicht erläutert. Auf die Nachfrage einzelner Anwohner, warum die Planung schon vor ca. zehn Jahren beabsichtigt gewesen war, aber bis heute nicht realisiert wurde, wurde die Entwässerungsproblematik, insbesondere der Straße Voßbarg erläutert, die mittlerweile durch Sanierungsarbeiten erheblich verbessert wurde.

In der Anlage 1 werden die unterschiedlichen Interessenlagen der Anwohner an einer Hinterverdichtung dokumentiert. Die weit überwiegende Mehrheit der Anlieger hat sich noch nicht geäußert. Aufgrund der mittlerweile vorhandenen Bebauung ist der Bau einer Erschließungsstraße (siehe Beispiel Südender Straße) nahezu ausgeschlossen.

Voraussichtlich käme für die Hinterbebauung lediglich eine Hammergrundstücksregelung in Frage, d.h. dass die neuen Grundstücke über die vorderen Grundstücke erschlossen werden müssten. Hierbei sollte nach Auffassung der Verwaltung eine Lösung gefunden werden, die eine Zufahrt für i.d.R. mindestens zwei Hinterliegergrundstücke vorsieht, um die Zahl der Zufahrten möglichst gering zu halten.

Im weiteren Verfahren wären den Anwohnern zunächst mehrere Entwürfe einer Erschließung zu präsentieren, ehe ein städtebaulicher Vertrag zur Kostenübernahme der Planungskosten zwischen der Gemeinde und den bevorteilten Grundstückseigentümern abgeschlossen werden kann.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Mit den bevorteilten Grundstückseigentümern ist ein städtebaulicher Vertrag zur Übernahme der Planungskosten zu schließen.

### **Anlagen:**

1. Lageplan

## **B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2005/081**

freigegeben am 04.04.2005

**GB 3**

Sachbearbeiter/in: Herr Ammermann, Hans-Hermann

**Datum: 30.03.2005**

### **Ausbau der K 133, Kleibroker Straße**

#### **Beratungsfolge:**

##### **Status**

Ö  
N

##### **Datum**

18.04.2005  
03.05.2005

##### **Gremium**

Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen  
Verwaltungsausschuss

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Gemeinde Rastede beteiligt sich an der Planung für den Umbau der Kleibroker Straße. Das Planungsergebnis wird den zuständigen Gremien zur Entscheidung vorgelegt. Danach entscheidet die Gemeinde, ob sie sich an der Durchführung der Maßnahme beteiligt.

#### **Sach- und Rechtslage:**

Die Landesbehörde für Straßen und Verkehr, Geschäftsbereich Oldenburg, hat die Gemeinde davon unterrichtet, dass sie den Gremien des Landkreises den Umbau der Kleibroker Straße für die nächsten Jahre vorschlagen will. An die Gemeinde wurde die Frage gerichtet, ob sie bezüglich der Nebenanlagen oder der Fahrbahn ebenfalls Planungen habe. Soweit keine Planungen seitens der Gemeinde bestehen, würde die Landesbehörde dem Landkreis nur die Sanierung der Fahrbahn und der Rinnenanlage vorschlagen.

Das Straßenausbauprogramm für die Innerortsstraßen ist noch nicht erstellt und beraten. Es ist aber ohnehin im Rahmen des Straßenausbaukonzeptes nicht vorgesehen, Aussagen zu den klassifizierten Straßen zu machen.

Im Zuge der Kleibroker Straße soll der Vorschlag der Landesbehörde nur die Sanierung der Fahrbahn, sowie der Bord- und Rinnenanlage umfassen. In Höhe der Straße Am Nordrand werden die Nebenanlagen bisher zu Gunsten der Fahrbahn eingeengt.

Im Zuge einer Umgestaltung der Kleibroker Straße oder eines Neubaus würde man heutzutage die Fahrbahn in einer Breite von 6,50 m (zur Zeit 7,10 m) bauen. Die verbleibende Breite würde man zugunsten der Radfahrer und Fußgänger herrichten.

Der jetzige Fuß-/Radweg ist auch baulich in einem schlechten Zustand. Aus diesem Grunde sollte sich die Gemeinde Rastede vorbehalten auf die Planung Einfluss zu nehmen. Dieses würde dann nach dem Kostenverteilungsschlüssel abgerechnet, der sich auf die jeweiligen Breiten der Fahrbahnteile bezieht. Der Landkreis wäre für die Fahrbahn, die Straßenentwässerungseinrichtung und den Radweg, die Gemeinde für den Fußweg und ggfs. Parkbuchten oder Grünflächen zuständig.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht abzusehen ob und wann der Landkreis zu einem Umbau kommt. Grundsätzlich könnte diese Maßnahme förderfähig nach dem GVFG sein.

Gegenüber dem Landkreis könnte die Gemeinde ihre Planungsabsicht erklären unter dem Vorbehalt, dass sie sich wieder zurückzieht, wenn die Planungsziele der Gemeinde nicht finanzierbar oder nicht realisierbar sind.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

z. Zt. keine

### **Anlagen:**

keine

**B e s c h l u s s v o r l a g e****Vorlage-Nr.: 2005/082**

freigegeben am 04.04.2005

**GB 3****Datum: 30.03.2005**

Sachbearbeiter/in: Herr Ammermann, Hans-Hermann

**Ausbau der K 144 - Schulstraße****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	18.04.2005	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	03.05.2005	Verwaltungsausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Die Gemeinde Rastede plant keinen Umbau der Schulstraße.

**Sach- und Rechtslage:**

Die Landesbehörde für Straßen und Verkehr, Geschäftsbereich Oldenburg, hat die Gemeinde davon unterrichtet, dass sie den Gremien des Landkreises den Umbau der Schulstraße für die nächsten Jahre vorschlagen will. An die Gemeinde wurde die Frage gerichtet, ob sie bezüglich der Nebenanlagen oder der Fahrbahn ebenfalls Planungen habe. Soweit die Gemeinde keine Planungen verfolgt, würde die Landesbehörde dem Landkreis nur eine Sanierung vorschlagen.

Das Straßenausbauprogramm für die Innerortsstraßen ist noch nicht erstellt und beraten. Es ist aber ohnehin im Rahmen des Straßenausbaukonzeptes nicht vorgesehen Aussagen zu den klassifizierten Straßen zu machen

Aus Sicht der Verwaltung gibt es keinen Anlass an konkrete Umbaumaßnahmen zu denken. Die Fahrbahn hat zur Zeit eine Breite von 6,10 m und die Nebenanlagen sind vom Querprofil her ausreichend. Im übrigen hat die Gemeinde im Rahmen der Erschließung von Wohnbauflächen einen Fuß-/Radweg an der Nordseite der Schulstraße installiert.

Soweit eine Sanierung der Nebenanlagen notwendig wird ist die Gemeinde über den Kostenteilungsschlüssel beteiligt. Der bauliche Zustand der Nebenanlagen ist nach Beurteilung der Verwaltung schlecht und sanierungsbedürftig.

**Finanzielle Auswirkungen:**

z. Zt. keine

**Anlagen:**

keine

## B e s c h l u s s v o r l a g e

**Vorlage-Nr.: 2005/077**

freigegeben am 15.03.2005

**GB 3**

Sachbearbeiter/in: Frau Mülder, Sabine

**Datum: 15.03.2005**

### **Straßenbenennung Bebauungsplan 78 A - Hahn - Am Ostermoor**

**Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	18.04.2005	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	03.05.2005	Verwaltungsausschuss
Ö	05.07.2005	Rat

**Beschlussvorschlag:**

Die in Verlängerung der Straße Am Ostermoor geplante Ringschließungsstraße für das Baugebiet Nr. 78a erhält den Straßennamen **ROTDORNWEG**.

**Sach- und Rechtslage:**

Die Erschließungsstraße für dieses Baugebiet wird als verkehrsberuhigter Bereich an die vorhandene Straße Am Ostermoor angeschlossen.

Der Bau dieser Straße wurde mit dem Bebauungsplan Nr. 78A beschlossen. Die neue Verkehrsfläche gilt gemäß § 6 Abs. 5 des Nieders. Straßengesetzes mit ihrer Freigabe als dem öffentlichen Verkehr gewidmet. Baulastträger dieser Ortsstraße wird die Gemeinde Rastede. Das Straßenbestandsverzeichnis wird entsprechend ergänzt.

Auf eine Anfrage beim Ortsbürgerverein Hahn-Lehmden wurden zwei Alternativvorschläge eingereicht. Der erste Vorschlag sieht die Weiterführung des Namens Am Ostermoor vor. Dies ist jedoch aus Gründen der Hausnummernvergabe nicht praktikabel. Als zweite Alternative wurde der Name Rotdornweg vorgeschlagen. Der Rotdorn gehört, wie auch Sanddorn, Weißdorn und Schlehe (bereits bestehende Straßennamen) zur Familie der Rosaceae-Gewächse und erweitert somit die einheitliche Straßenbenennung. Bereits in den Jahren 1981 und 1991 wurde angeregt weitere Namen aus der Reihe der einheimischen Wildheckenpflanzen zu verwenden.



Frau Pauly vom Archiv unterbreitete den Vorschlag de-Cousser-Strasse, da Familie de Cousser die Entwicklung Hahns wesentlich geprägt hat. Über drei Generationen, von 1816-1882, war Gut Hahn Eigentum der Familie de Cousser. Louis Marcel de Cousser (1775 - 1854) war als französischer Adelige vor der Revolution in Frankreich geflohen und hatte sich in Oldenburg niedergelassen. Während der Oldenburger „Franzosenzeit“ (1811 – 1813) war er als Bürgermeister (Maire) in Hahn tätig. 1816 kaufte er das Gut Hahn. Er betrieb die Modernisierung der Landwirtschaft durch Anwendung wissenschaftlicher Methoden (Kultivierung der unfruchtbaren Heideböden, Aufforstung) und war darin Vorbild für viele Bauern. Auf Gut Hahn erweiterte er die Ziegelei erheblich. Als Hobby-Archäologe machte er wichtige Funde und Ausgrabungen. Sein Sohn Adolph de Cousser führte die Arbeit in seinem Sinne weiter. Er sorgte mit dafür, dass die Eisenbahnlinie Oldenburg-Wilhelmshaven nicht, wie erst geplant, über Wiefelstede führte, sondern über Rastede-Varel (eröffnet 1867). Mit seinen Verwandten Lauw richtete er die erste Ziegelei in Bockhorn ein. Nach seinem Tod 1878 erbte Louis Ummo Marcel de Cousser den Besitz, verkaufte ihn jedoch 1882.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

keine

### **Anlagen:**

keine

## **B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2005/088**

freigegeben am 04.04.2005

**GB 3**

Sachbearbeiter/in: Herr Ammermann, Hans-Hermann

**Datum: 04.04.2005**

### **Umbenennung GE Schafjückenweg in GE Autobahnkreuz Oldenburg-Nord**

**Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	18.04.2005	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	03.05.2005	Verwaltungsausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Das bisherige „Gewerbegebiet Schafjückenweg“ erhält den Namen „Gewerbegebiet Autobahnkreuz Oldenburg-Nord“. Die Änderung erfolgt im Rahmen der Erstellung der Gewerbegebietsroute.

**Sach- und Rechtslage:**

Das Gewerbegebiet wurde mit Ansiedelung der Firma Brötje als vorläufig einzigem Betrieb am Schafjückenweg als Gewerbegebiet Schafjückenweg bezeichnet.

Zwischenzeitlich wurde das Gewerbegebiet um die Firmen Noweda, Vierol und Witte an der Stichstraße Handelshof erweitert. Aufgrund der Erschließung des Businessresort am See wird auch die Tannenkrugstraße mit in das Gewerbegebiet einbezogen. Die Bezeichnung „Gewerbegebiet Autobahnkreuz Oldenburg-Nord“ umfasst das gesamte Gewerbegebiet.

Da das Gewerbegebiet im direkten Anschluss an die Bundesautobahn 293 – fortgeführt durch die Bundesstraße 211 - liegt und daher über das Autobahnkreuz Oldenburg-Nord aus Richtung Oldenburg (A 293 und A 29) und aus Richtung Wilhelmshaven (A 29) erreichbar ist, ist eine Benennung nach dem Autobahnkreuz sinnvoll, da dieses für nicht ortskundige Besucher und Zulieferer eine eindeutige Bezeichnung ist und zudem auch aus vermarktungstechnischer Sicht den höheren Bekanntheitsgrad hat.

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

**Anlagen:**

keine

Mitteilungsvorlage**Vorlage-Nr.: 2005/083**

freigegeben am 04.04.2005

**GB 3****Datum: 30.03.2005**

Sachbearbeiter/in: Herr Ammermann, Hans-Hermann

**Bericht der Unfallkommission****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	18.04.2005	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	03.05.2005	Verwaltungsausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen

**Sach- und Rechtslage:**

Die Unfallkommission hat den Bericht über das Jahr 2004 am 7. März 2005 in Westerstede vorgestellt. Eingeladen waren die betroffenen Kommunen, der Landkreis Ammerland, die Landesbehörde für Straßen und Verkehr, Geschäftsbereich Oldenburg, und der Verband der Fahrschullehrer im Ammerland.

In der Sitzung wird der Power-Point-Vortrag für das Ammerland vorgestellt, der von der Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt/Ammerland erstellt wurde.

Bereits jetzt ist festzustellen, dass die Unfallzahlen im Ammerland, ohne die Unfälle auf den Autobahnen, weiterhin rückläufig sind.

Zusätzlich zu der Verkehrsunfallstatistik wurden wiederum die Gefahrenstellen im Ammerland dargestellt. In der Gemeinde Rastede sind als Gefahrenstellen eingestuft:

- **B 211/Schafjückenweg/Braker Chaussee – 10 Unfälle, 6 Leichtverletzte**

*Vorgeschlagene Maßnahmen der Unfallkommission:*

- Jetzige LSA - Schaltung 6-9 und 15-19 Uhr, hohe Verkehrsbelastung B 221, Gewerbegebiet wächst kontinuierlich, zul. Höchstgeschwindigkeit: 70 km/h. **Vorschlag:**  
LSA - Dauerbetrieb von 06 – 19 Uhr: Verkehrsstromzählung soll abgewartet werden.

- **K 133 (Raiffeisenstraße)/ BAB - Anschlussstelle – 7 Unfälle, 0 Verletzte**  
*Vorgeschlagene Maßnahmen der Unfallkommission:*
- Ausfahrgeschwindigkeit von der BAB zu hoch. Ausfahrtverlauf sehr stark nach rechts geschwenkt (Sicht?). Auffahrende Kfz. Auf die K 133 bremsen im letzten Moment, Nachfolgender fährt auf. **Vorschlag:** Fahrzeuge im rechten Winkel heranzuführen, eventuell VZ 206 (STOP). Abgesetzte Radfahrerfurt kann entfernt werden (fast keine Nutzung).

Weitere Gefahrenstellen gemäß dem anzuwendenden Erlass gibt es Rastede nicht. Zur B 211 hat die Gemeinde bereits im Dezember 2004 den Antrag gestellt die LSA auch zwischen 9 und 15 Uhr in Funktion zu belassen, zumal die LSA verkehrsmengenabhängig reagiert. Im Bereich der AS an der K 133 werden zur Zeit keine Maßnahmen getroffen. Änderungen sind erst zu erwarten wenn größere Umbauten oder Sanierungen notwendig werden.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

keine

#### **Anlagen:**

keine